

Zeitschrift für Beratung und Studium

Handlungsfelder, Praxisbeispiele und Lösungskonzepte

Studienberatung auf dem Weg zum ‚New Normal‘?!

- Studienberatung unter dem Eindruck der SARS-Cov-2-Pandemie – Eine Untersuchung in Niedersachsen
- Fokusgruppen mit Abiturient*innen zur Studien- und Berufsorientierung in Sachsen in den Coronajahren 2020 und 2021
- Akademische Resilienz als Schlüsselkompetenz in volatilen Zeiten
 - Allein, gestresst und unmotiviert? Zum Stresserleben von Studierenden vor und während der Corona-Pandemie
- Studienwahl in Zeiten der Pandemie: Online geht! Die Krise als Chance Ein Erfahrungsbericht: Das (digitale) Schnupperstudium für Studieninteressierte an der Universität Jena
 - Ist die Zukunft der kollegialen Beratung digital?
- Veranstaltungsplanung und Corona: Online ist jetzt gelernt
 - Inklusionssensible Hochschulen gestalten

4 | 2021

Zeitschrift für Beratung und Studium

Handlungsfelder, Praxisbeispiele und Lösungskonzepte

Einführung der geschäftsführenden Herausgeber

Von Franz Rudolf Menne & Martin Scholz

II

Beratungsforschung

Malte Hübner & Martin Scholz
Studienberatung unter dem Eindruck der SARS-Cov-2-
Pandemie – Eine Untersuchung in Niedersachsen

93

Ralf Weinen
Fokusgruppen mit Abiturient*innen zur Studien- und
Berufsorientierung in Sachsen in den Coronajahren
2020 und 2021

101

Raphael Müller-Hotop, Christopher Henich,
Yvette E. Hofmann & Daniela Datzler
Akademische Resilienz als Schlüsselkompetenz
in volatilen Zeiten

107

Anregungen für die Beratungspraxis/ Erfahrungsberichte

Claudia Dickhäuser
Allein, gestresst und unmotiviert? Zum Stresserleben von
Studierenden vor und während der Corona-Pandemie

111

Sophie Bartholome & Wiebke Lückert
Studienwahl in Zeiten der Pandemie: Online geht!
Die Krise als Chance
Ein Erfahrungsbericht: Das (digitale) Schnupperstudium
für Studieninteressierte an der Universität Jena

115

Franziska Lorz
Ist die Zukunft der kollegialen Beratung digital?

119

Antje Dovermann
Veranstaltungsplanung und Corona:
Online ist jetzt gelernt

123

Beratungsentwicklung/-politik

(Nachtrag zum Schwerpunkt in ZBS 3/2021)

Ursula Böing
Inklusionssensible Hochschulen gestalten

127

In eigener Sache

III

Seitenblick auf die Schwesterzeitschriften

Hauptbeiträge der aktuellen Hefte
Fo, HSW, HM, P-OE und QiW

IV

Bedingt durch die Pandemie erfuhr die Arbeit an den Hochschulen in den Jahren 2020/21 eine zuvor kaum denkbare und gleichsam rasante Entwicklung in der Umsetzung einer digitalen Transformation. Diese wurde auch von den Studienberatungen in kürzester Zeit und zumindest als Substitution in hervorragender Weise gemeistert. In der vorliegenden Ausgabe der ZBS wird nun ein Blick auf verschiedenste Aspekte dieser Entwicklung gerichtet, auf unterschiedliche Akteure, Zielgruppen aber auch auf Schlussfolgerungen und etwaige weitere Anpassungen.

Malte Hübner & Martin Scholz beschreiben die Situation in den Studienberatungen aus nds. Perspektive. Basis ist hier eine Umfrage unter den Mitarbeitenden der nds. Zentralen Studienberatungen etwa ein Jahr nach Beginn der Pandemie und die daraus abzuleitenden Erkenntnisse genauso wie die seitdem eingetretenen Weiterentwicklungen und Einsichten. **Seite 93**

Ralf Weinen stellt sodann Ergebnisse einer von der Berliner Agentur A&B One im Auftrag der sächsischen Landesregierung erstellten Untersuchung zur veränderten Informationssuche und Entscheidungsfindung von studieninteressierten Abiturient*innen in Sachsen vor. **Seite 101**

Die Forschungsgruppe des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF), **Raphael Müller-Hotop, Christopher Henich, Yvette E. Hofmann & Daniela Datzler**, bietet ihre aus dem BMBF-Verbundprojekt „Resilienz und Studienerfolg in MINT-Fächern (ReSt@MINT)“ gewonnenen Erkenntnisse zur Stärkung der akademischen Resilienz als Schlüsselkompetenz in Krisenzeiten. **Seite 107**

Claudia Dickhäuser von der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg berichtet aus ihrer Beratungserfahrung von Studierenden, die sich durch die veränderte Situation belastet, gestresst und unmotiviert fühlen. **Seite 111**

Über ihre positiven Erfahrungen, Besonderheiten und den Zugewinn bei der Durchführung des digitalen Schnupper-



Franz Rudolf
Menne



Martin Scholz

studiums an der Friedrich-Schiller-Universität Jena berichten **Sophie Bartholome & Wiebke Lückert**. **Seite 115**

Kollegiale Beratung ist eine bewährte Methode im professionellen Beratungsalltag. **Franziska Lorz** von der Westsächsischen Hochschule Zwickau hat die Methode in die digitale Welt übertragen und sich hier auf die Suche nach Entwicklungspotential gemacht. **Seite 119**

Online ist gelernt, stellt **Antje Dovermann** von der Leibniz Universität Hannover vermeintlich lapidar fest, zeigt aber gleichzeitig auf, dass Informations- und Orientierungsveranstaltungen in gewohnten Mustern verharren bis neue Herausforderungen zu bewältigen waren. Spannend bleibt, wohin uns das führen könnte. **Seite 123**

Als Nachtrag zum Themenschwerpunkt der vorherigen Ausgabe beschreibt theoretisch fundiert **Ursula Böing** von der Katholischen Hochschule Münster die Entwicklung der letzten Jahrzehnte auf dem Weg zur Ausgestaltung einer „inklusionssensiblen Hochschule“. **Seite 127**

Darüber hinaus möchten wir noch auf die Arbeitskreis- tagung der GIBeT im März 2022, veranstaltet von der ZSB Kassel, verweisen; dies findet sich auf **Seite 122**

Franz Rudolf Menne & Martin Scholz

Call for Papers: Studierendenauswahl

Die *Zeitschrift für Beratung und Studium* möchte sich im Jahr 2022 mit den aktuellen Veränderungen zur Studierendenauswahl an deutschen Hochschulen befassen. Mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts sind sowohl der Staatsvertrag als auch die Hochschulzulassungsgesetze der Länder angepasst worden. Doch wie sind diese Anpassungen gelungen und welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Studieninteressierten wie auch für die Hochschulen und ihre Einrichtungen wie zum Beispiel die Studierendensekretariate und die Beratungsstellen?

Haben sich die Chancen für Studienbewerber*innen dadurch verbessert oder sind zusätzliche Hürden aufgetreten? Inwiefern reagieren die Hochschulen und nutzen sie die Spielräume in ihren Zulassungsordnungen? Was heißt

das für die Studienberatung hinsichtlich Informationsvermittlung und Orientierungsberatung? Viele weitere interessante Fragen und Themen können sich hier einreihen. Mit diesem Call for Papers möchten wir all diejenigen, die sich mit Zulassungsverfahren und deren Auswirkungen beschäftigen, sich in ihren beratenden Tätigkeiten damit auseinandersetzen oder anderweitig damit konfrontiert sind, aufrufen, Beiträge zu diesem Thema zu verfassen. Wie immer sind Erfahrungsberichte, Innenansichten, wissenschaftliche Beobachtungen sowie kritische Diskussionen und vieles mehr für dieses Format möglich. Wenn Sie interessiert sind und Ideen für Artikel haben, melden Sie sich gerne bis Ende Februar 2022 via info@universitaetsverlagwebler.de mit dem Betreff „ZBS Call for Papers: Studierendenauswahl“.